



## **Rundbrief 13/2021    Rundbrief 13/2021    Rundbrief 13/2021**

Liebe Eltern,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Liebe Schülerinnen und Schüler,

ein für alle Beteiligten wirklich herausforderndes Schuljahr geht zu Ende und alle können aufatmen - das hätten wir geschafft!

Die Schülerinnen und Schüler haben klaglos diverse Wechsel von und nach allen möglichen Szenarien klaglos hingenommen und sich ganz überwiegend erstaunlich gut auf die verschiedenen Lernform in der Präsenz, in der Distanz und in den Halbgruppen eingestellt und toll mitgearbeitet.

Die bereitgestellte Notbetreuung hat versucht, die größten Schwierigkeiten in den Familien aufzufangen. Trotzdem gab es einige Schülerinnen und Schüler, die wir nicht so gut erreicht haben, wie wir uns dies gewünscht hätten.

Beeindruckt haben mich die Initiativen einiger Schülerinnen und deren Familien, die mir geschrieben und ihre Hilfe angeboten haben, um solchen Schülerinnen und Schülern zu helfen, die Hilfe benötigen, aber keinen Anspruch auf die Notbetreuung hatten. Hier konnte unbürokratisch und wirkungsvoll geholfen werden.

Den Lehrerinnen und Lehrern am GEO danke ich sehr für ihren außerordentlichen Einsatz in diesem Schuljahr. Der Wechsel vom Szenario A nach B und C und der zeitweilige parallele Unterricht in der Schule und in der Distanz haben den Kolleginnen und Kollegen viel abverlangt. Viele Schülerinnen und Schüler haben weit mehr individuelle schriftliche Rückmeldungen erhalten als üblich.

Lehrkräfte mit 8-10 Lerngruppen hatten plötzlich 16-20 Teillerngruppen, deren jeweiliger Lernfortschritt im Wochenwechsel sowie mögliche Problemlagen sorgfältigst beachtet und dokumentiert werden mussten, um nicht den Überblick zu verlieren.

Diese besondere Leistung wurde von vielen Eltern gesehen und wertgeschätzt. Ich habe noch nie so viel ausdrückliches Lob von Eltern zur Arbeit von Lehrkräften bekommen wie in diesem Jahr. Über diese Rückmeldungen habe ich mich immer sehr gefreut und diese gerne an das GEO-Kollegium weitergeleitet.

„Danke für den Dank“ klingt jetzt sprachlich etwas holprig, aber genau das meine ich. Ich danke der Elternschaft für diese Wertschätzung, die auch in den Sitzungen des

Schulelternrates sowie in weiteren schulischen Gremien mit Elternbeteiligung deutlich wurde.

Nun richtet sich der Blick (haben wir dies sonst auch schon um diese Zeit getan?) auf das neue Schuljahr und viele Fragen stehen im Raum.

„Herr Jacob, wie wollen Sie sicherstellen, dass alle Fahrten im neuen Schuljahr stattfinden können?“, ist noch relativ einfach zu beantworten. Ich weiß es schlicht und ergreifend nicht.

Zwar kann ich Ihnen sagen, was wir an Fahrten planen (einen Wandertag am 22.09.2021, die dreitägige Kennenlernfahrt der neuen 5er in der dritten vollen Schulwoche, die Klassenfahrt der 8er in der letzten vollen Schulwoche vor den Sommerferien), aber wie die Lage nach den Sommerferien aussehen wird, kann ich nicht sagen.

Wir planen deshalb für das erste Halbjahr mit keinen weiteren Fahrten. Das erspart allen Beteiligten Fragen, die von der Buchung bis zum Tag der Abfahrt immer wieder auftauchen: „Ich habe gehört, dass in XXX die Inzidenz nun bei 200 liegt. Findet die Fahrt trotzdem statt?“, „In YYY liegt der Wert nun bei über 100, ich möchte meinen Sohn deshalb lieber abmelden.“ ... usw.

Viele Fragen beziehen sich auf das Aufholen von Lernrückständen sowie auf die Förderung des sozialen Umgangs innerhalb der Klassen.

Der Minister stellt sich das so vor, dass wir statt mit Unterricht mit einer ein- bis vierwöchigen Einstiegsphase für Maßnahmen und Projekte starten.

Ganz davon abgesehen, dass Projektwochen eine lange Planungs- und Vorlaufzeit benötigen, stellt sich mir die Frage, ob Projektstage statt Unterricht nicht kontraproduktiv sind, da in dieser Zeit ja weiterer Unterricht nicht stattfindet und somit weitere Lernrückstände aufgebaut statt abgebaut werden.

Nach meiner Einschätzung sehnen sich alle nach Normalität. Das Beste, was uns passieren kann, ist regulärer Unterricht in voller Klassenstärke. Wenn dies über das kommende lange Schuljahr möglich ist, haben wir innerhalb der Regelstunden genügend Zeit, Lernrückstände aufzuholen, zumindest was ausgefallene oder zu kurz gekommene Themen für ganze Lerngruppen anbelangt.

Wir setzen den Stundenplan zu Beginn des neuen Schuljahres deshalb nur behutsam aus und planen ganz in Ruhe sinnvolle Maßnahmen und Projekte:

- der erste Schultag wird für alle Jahrgänge von 5-11 ein Tag mit den Klassenleitungen sein.
- in Jahrgang 5 wird auch der zweite Schultag ein Tag mit den Klassenleitungen sein.
- sollte ein weiterer KL-Tag für einzelne Klassen, in denen es dringlich ist, für soziale Intervention benötigt werden, wird dieser natürlich ermöglicht. Unsere Sozialpädagogin, Frau Damm, hat ihre Hilfe bereits angeboten.
- bis zum 24. September 2021 einschließlich werden keine Klassenarbeiten geschrieben.
- in den ersten 7 Schultagen wird in den Langfächern nur wiederholend und vertiefend gearbeitet, neue Themen müssen warten (dafür haben wir in dem langen Schuljahr

reichlich Zeit [hoffentlich!!])

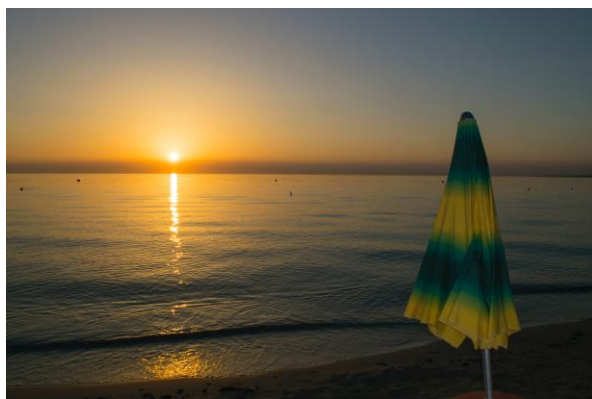
- in dieser Zeit stellen die neuen Fächer ihre Themen, Operatoren und Methoden vor (hätten sie sicher sowieso gemacht)
- das Projekt "Schüler helfen Schülern" unterstützt gezielt Schülerinnen und Schüler mit Lernrückständen (eine tolle Initiative!).
- alle anderen vom Minister verbindlich vorgeschriebenen Projektstage zum Aufholen werden auf das Ende des Halbjahres verlegt, damit diese vernünftig geplant und auf Grundlage der erhobenen Lernrückstände durchgeführt werden können.

Kurz: Regulärer Unterricht, Ruhe, Struktur und Kontinuität haben gerade jetzt Priorität, ganz besonders zum Beginn des neuen Schuljahres.

Das Wichtigste wird, wie gesagt, sein, dass die Corona-Zahlen (welche dann auch immer gelten) nach den Ferien regulären Unterricht in ganzen Klassen zulassen. Dann können wir in einem langen Schuljahr vieles wieder gerade rücken, fachlich wie sozial.

Nun aber sind erst einmal Ferien angesagt!

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern und Eltern sowie den Lehrerinnen und Lehrern des GEO einen erholsamen Sommer und hoffe, dass wir uns in einer entspannten Situation am 02. September alle gesund wiedersehen werden.



Mit herzlichen Grüßen

Andreas Jacob  
Schulleiter